GROSSE HILFE,
GANZ NAH.

HILFSWERK

DER HILFSWERK KINDERBETREUUNGS-KOMPASS

Eine Orientierungshilfe rund um Kinder, Eltern und Betreuung.

Hilfswerk Servicehotline
0800 800 820

ERSTE SPARKASSE

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

IMPRESSUM: **Medieninhaber und Herausgeber:** Hilfswerk Österreich, 1120 Wien, Grünbergstraße 15/2/5, Tel. 01/4057500 Fax DW 60, office@hilfswerk.at, www.hilfswerk.at // **Konzept, Redaktion, Umsetzung:** Elisabeth Anselm, Martina Genser-Medlitsch, Christa Fürchtegott, Regina Gschwandtner-Strnad // **Grafik:** Martina Gangl-Wallisch, Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien // **Fotos:** Shutterstock (Cover/Tatyana Tomsickova, Seiten: 2/Konstantin Yuganov, 3/Evgeny Atamanenko, 6/12/FamVeld, 10/Serhii Radachynskyi, 16/Ilya Andriyanov, 18/24/Africa Studio, 19/oliveromg, 20/gorillaimages, 27/Rawpixel.com, 30/Yeko Photo Studio, HWA/Andi Urban (Umschlag innen) // **Illustrationen:** © Hilfswerk Österreich/Willi Schmid, Shutterstock (Seiten: 8/DesTj, 15/Igor Shikov, 18/Vikks, 25/26/27/28/Dejan Jovanovic, ksenvitaln, 32/JoviMing, 33/davooda // **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg
Stand: 6. Auflage, April 2021

INFORMATION UND GUTE BERATUNG HELFEN!

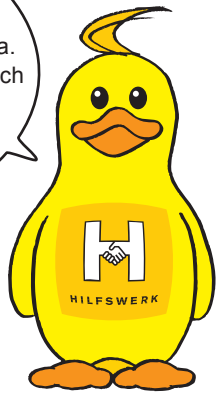
Kinder zu haben, ist eine große Freude. Aber Kinder zu haben, bedeutet auch viel Verantwortung. Gerade rund um das Thema der Kinderbetreuung erhebt sich für viele Eltern und Erziehende eine Fülle von Fragen.

Ab welchem Alter kann bzw. soll ich mein Kind in Betreuung geben? Welche Möglichkeiten der Kinderbetreuung gibt es? Welche ist für unser Kind geeignet? Was ist für uns als Familie geeignet? Wie erkenne ich Qualität in der Kinderbetreuung? Wie gelingt eine gute Eingewöhnung? Was tun bei Krisen? Was versteht man unter Aufsichtspflicht? Was sollte in einem Betreuungsvertrag stehen? Was kostet Kinderbetreuung? Welche Unterstützung gibt es? Kann ich die Kosten steuerlich absetzen? Wohin kann ich mich mit Fragen und Anliegen wenden?

Das Hilfswerk zählt zu den erfolgreichsten, bestbewährten und erfahrensten Trägern von Kinderbetreuung in Österreich. Mit dieser Erfahrung wollen wir Ihnen zur Seite stehen. Daher haben wir im Hilfswerk Kinderbetreuungskompass einige der wichtigsten Fragen zusammengefasst und beantwortet. Sie finden darin auch Informationen zu Anlaufstellen, Web- und Literaturtipps.

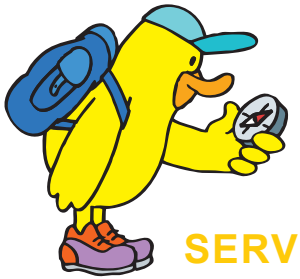
Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie uns.
Wir lassen Sie mit Ihrer Verantwortung nicht alleine.

**„Hallo Kinder,
hallo Eltern, hallo Großeltern!**
Ich bin FIDI, das schlaue Entlein des Hilfswerks. Das Hilfswerk ist für Familien da. Für Klein & Groß, für Jung & Alt. Fragt einfach beim Hilfswerk in eurer Nähe nach. Egal, welche Frage ihr rund um die Familie habt: Beim Hilfswerk seid ihr immer richtig!“



IHR HILFSWERK TEAM

Wir sind Ihr Partner, wenn es um Ihre Kinder geht.



SERVICE UND INFORMATION

ANLAUFSTELLEN // ADRESSEN // KONTAKTE

Seite 38

IHR HILFSWERK

ADRESSEN // KONTAKTE // ÜBERBLICK

Seite 36

GUT ZU WISSEN

RECHTSFRAGEN // KOSTEN // FÖRDERUNGEN

Seite 30

ORIENTIERUNG HILFT!

BETREUUNGSANGEBOTE // ÜBERBLICK // ENTSCHEIDUNGSHILFE

Seite 20

ABENTEUER KINDERBETREUUNG

EINGEWÖHNUNG // ÜBERGÄNGE // KRISEN

Seite 6

SCHAU GENAU!

BETREUUNGSQUALITÄT // KRITERIEN // CHECKLISTE

Seite 10

ZU VIEL? ZU WENIG?

FÖRDERN // FORDERN // VORBEREITEN

Seite 12

KEINE PANIK!

SICHERHEIT // GESUNDHEIT // ERZIEHUNG

Seite 16

ABENTEUER KINDERBETREUUNG

EINGEWÖHNUNG // ÜBERGÄNGE // KRISEN

Ab wann kann ich mein Kind mit gutem Gewissen in Betreuung geben? Gibt es einen optimalen Zeitpunkt?
Es gibt keinen allgemein gültigen idealen Zeitpunkt oder ein „optimales Alter“, um ein Kind an eine außerfamiliäre Betreuungsperson oder an eine Betreuungseinrichtung zu gewöhnen. Kinder sind diesbezüglich sehr individuell. Oft bestimmen Faktoren seitens der Eltern – wie die Wiederaufnahme des Berufs, ein weiteres Kind, neue Verpflichtungen oder auch der durchaus sinnvolle Wunsch, das Kind mit anderen Kindern in Kontakt zu bringen – den Moment. Natürlich gibt es Phasen, die eine Eingewöhnung erschweren können – wie beispielsweise die Fremdelphase, die etwa ab dem achten Lebensmonat einsetzt, oder die Trotzphase, die mit rund zweieinhalb Jahren beginnt. Wichtig ist es, dem Kind eine individuell geeignete Betreuung von entsprechender Qualität anzubieten. Probleme bei der Eingewöhnung lassen sich dann üblicherweise mit Geduld und Zuversicht sowie Vertrauen in das Kind und die Betreuungsperson gut meistern. ■

Wie gelingen Eingewöhnung und Übergänge in der Betreuung? Was ist dabei wichtig?
Eingewöhnung und Übergänge brauchen Zeit und Geduld. Geben Sie sich und Ihrem Kind mindestens sechs bis acht Wochen. Ihr Kind und Sie müssen die Betreuungseinrichtung bzw. Betreuungsperson erst kennenlernen, das Kind muss sich schrittweise daran gewöhnen, sich aus der Obhut eines vertrauten, geliebten Menschen in die Obhut anderer zu begeben, es muss sein Vertrauen festigen, dass Sie wiederkommen. Oft unterschätzen Eltern, welche Bedeutung ihrer eigenen Haltung zukommt – dem Vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes, dem Vertrauen in die Betreuungsperson, der Bereitschaft, das Kind loszulassen und den beiderseitigen Trennungsschmerz zu akzeptieren. Wichtig ist eine gute Abklärung der Eingewöhnungs- und Übergangsphase, damit Sie sich selbst sicher fühlen. In einer gut gestalteten Eingewöhnung wird es auch möglich sein, dass Sie in der ersten Zeit als „sicherer Hafen“ bei der Betreuung im Hintergrund anwesend sind. ■

Trotz gut verlaufener Eingewöhnung hat mein Kind immer wieder Phasen, in denen es nicht zur Betreuung mag und weint. Warum?
Dass ein Kind nach erfolgter Eingewöhnung immer wieder auch schwierige Phasen durchmacht, ist nicht ungewöhnlich. Wenn Ihr Kind schon zu Hause zu weinen beginnt und nicht (mehr) zur Betreuung möchte, sollten Sie mit Liebe und Geduld bei der Sache bleiben. Nur mit regelmäßiger Routine gelingt eine gute Eingewöhnung bzw. Bewältigung der Krise. Wenn Ihr Kind bei der Übergabe weint, dann braucht es oft einfach noch mehr Zeit, um hinreichend Vertrauen zu den Betreuungspersonen aufzubauen. Beim Abholen weinen Kinder manchmal, weil Druck von ihnen abfällt und sie von der Emotion des Wiedersehens mit der vertrauten Bezugsperson überwältigt werden. Konflikte unter den Kindern selbst erzeugen natürlich auch Spannungen, sind jedoch Teil des sozialen Lernens. Vertrauen Sie auf die Fähigkeiten Ihres Kindes. Vertrauen Sie dem Betreuungspersonal. Suchen Sie das Gespräch, wenn Sie Fragen, Zweifel oder Anliegen haben. ■

Haben Sie weitere Fragen zu Kinderbetreuung und Erziehung?

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich) oder unter **www.hilfswerk.at**

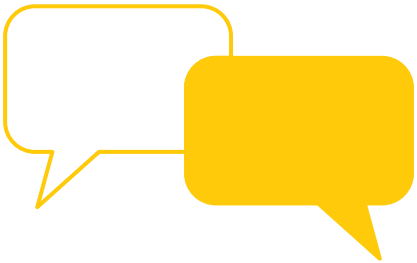
WIE EIN GUTER START GELINGT

Hilfswerk-Erziehungsexpertin Martina Genser-Medlitsch erläutert, worauf Sie bei Beginn und Eingewöhnung in der Kinderbetreuung achten sollten.

Worauf kommt es an, damit ein guter Start in der Betreuung gelingt?
Ich empfehle Eltern, sich zeitgerecht mit der Frage Kinderbetreuung auseinanderzusetzen. So kann man sicherstellen, dass eine gute Vorbereitung möglich ist. Es hilft etwa, wenn ein Kind daran gewöhnt ist, einige Stunden bei Oma, Opa, Tante oder Freunden zu bleiben. Günstig ist es auch, wenn sich ein Kind bereits an größere Kindergruppen, wie z. B. Spielgruppen, gewöhnt hat. Ein wichtiger Aspekt ist auch der Schlafrhythmus. Ein Kind, das mit einer Schlafeinheit am Vormittag bzw. einem Mittagsschlaf auskommt, findet sich mit den Abläufen im Kindergarten besser zurecht. Bei einer Tagesmutter wiederum hat das Kind mehr individuellen Freiraum, da die Gruppe klein ist. Daher ist eine Tagesmutter oft ein guter Einstieg in die Betreuung.

Was können Eltern sonst noch vorbereitend tun?
Natürlich ist alles günstig, was ein Kind in Richtung Selbstständigkeit fördert. Es gibt aber beispielsweise auch gute Kinderbücher, die auf die Betreuung vorbereiten. Hilfreich können auch bestimmte Gegenstände als äußeres Zeichen für den Wechsel von zu Hause in die Betreuung sein – etwa eine Tasche, ein Rucksack oder eigene Hausschuhe für den Aufenthalt im Kindergarten oder bei der Tagesmutter.

Welche Rolle spielt meine eigene Haltung und Erfahrung?
Die Bedeutung der eigenen Einstellung wird oft unterschätzt. Es gibt Eltern, die in ihrer Kindheit selbst ambivalente Erfahrungen mit dem Thema Betreuung gemacht haben, manche sind noch nicht wirklich bereit, das Kind loszulassen, anderen setzt die Fülle von widersprüchlichen Informationen zu. Das Kind spürt Ängste und Vorbehalte. Ideal wäre eine Haltung, die man so beschreiben kann: „Ich hab' dich lieb, ich möchte, dass es dir gut geht, du wirst verlässlich wieder abgeholt. Die Betreuung im Kindergarten, bei der Tagesmutter ist eine Chance für dich, Spaß mit anderen Kindern zu haben, zu lernen und dich zu entwickeln. Ich bin überzeugt, du schaffst das. Ich vertraue der Betreuungsperson, du kannst das auch tun."



#füreinandersorgen

Wir sind in ganz Österreich für Sie da. Immer und überall.

Online auf wienerstaedtische.at, telefonisch und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER STÄDTISCHE

VIENNA INSURANCE GROUP

SCHAU GENAU!

BETREUUNGSQUALITÄT // KRITERIEN // CHECKLISTE

Wie finde ich eine gute bzw. geeignete Kinderbetreuung? Worauf muss ich achten?
Informationen zu Angeboten, Öffnungszeiten, Tarifen, Betreuungsmodellen und pädagogischen Konzepten bekommen Sie vorab im Internet, bei allgemeinen Anlaufstellen und in Broschüren. „Greifbar" wird Qualität aber erst im Gespräch bzw. persönlichen Kontakt. Führen Sie ein Erstgespräch per Telefon oder vor Ort und machen Sie sich ein erstes Bild von Ihrer möglichen Wunschbetreuung. Vereinbaren Sie einen „Schnuppertag", den Sie gemeinsam mit Ihrem Kind wahrnehmen. Nutzen Sie die Möglichkeit, um sich aufmerksam umzusehen. Vertrauen Sie bei Ihren Beobachtungen auf Ihr „Bauchgefühl".

Niemand kennt Ihr Kind so gut wie Sie. Niemand weiß so gut wie Sie, welcher Einrichtung oder Tagesmutter Sie das notwendige Vertrauen entgegenbringen können. Für die Qualität von Kinderbetreuung sind Glaubwürdigkeit, Klarheit, Zugewandtheit und Respekt im Umgang mit Kindern und Eltern jedenfalls genauso wichtig wie qualitätsvolle Konzepte. ■

FRAGEN, DIE SIE SICH UNBEDINGT STELLEN SOLLTEN

- Treten die Betreuungspersonen **professionell** und **vertrauenserweckend** auf?
- Nimmt man sich Zeit für das Gespräch mit mir? Werden meine Fragen beantwortet? Vermittelt man mir Interesse an einer echten **Erziehungspartnerschaft**? Gibt es regelmäßige Elterninformation, Elterngespräche, Elternabende?
- Gibt es schriftliche Informationen zum **Betreuungsvertrag** und zu allgemeinen Bedingungen?
- Sehe ich vor Ort eine liebevolle und individuelle Betreuung der Kinder? Herrscht eine entspannte, wohlwollende **Atmosphäre**?
- Stimmt das **Verhältnis von Betreuungspersonen und Kindern** und wird für jedes Kind die Möglichkeit für Ansprache und Beziehungsaufbau geschaffen?
- Wie **kommunizieren und interagieren** die Kinder mit den Betreuungspersonen? Suchen die Kinder deren Nähe, Schutz und Ansprache? Wirken die Kinder entspannt?
- Geben die Betreuungspersonen den Kindern **Anregungen**? Bauen sie **Augenkontakt auf Körperhöhe** auf, wenn sie mit den Kindern sprechen? Reagieren sie auf die **Bedürfnisse** der Kinder?
- Zeigt **mein Kind** Interesse an den anderen Kindern? Wie reagiert es auf die Kontaktangebote der Betreuungspersonen? Wirkt mein Kind angespannt oder entspannt und neugierig? Erkundet es die neue Umgebung und sucht immer wieder Kontakt zu mir oder lässt es mich gar nicht aus den Augen bzw. aus der Umklammerung?
- Sind die **Räumlichkeiten** kindgerecht gestaltet und ausgestattet? Gibt es Bereiche für Spielen, Ruhen, Essen, Schlafen und Hygiene?
- Ist ein erkennbar **strukturierter Tagesablauf** vorhanden? Gibt es hinreichend altersangepasste Beschäftigungs- und Spielangebote?
- Steht das **Kind** eindeutig im **Mittelpunkt** der Betreuung? Wird auf die körperliche, geistige, sozial-emotionale und intellektuelle Bedürfnislage und Entwicklung der Kinder eingegangen?
- Hat die Einrichtung bzw. die Tagesmutter ein **pädagogisches Konzept**? Gibt es einen pädagogischen Schwerpunkt wie z. B. Natur, Tiere oder Kreativität? Decken sich Konzept, Schwerpunktsetzung und gelebte Werte mit meinen Vorstellungen?

Haben Sie weitere Fragen zu Kinderbetreuung und Erziehung?

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich) oder unter **www.hilfswerk.at**

ZU VIEL? ZU WENIG?

FÖRDERN // FORDERN // VORBEREITEN

Ich möchte mein Kind schon von klein auf bestmöglich fördern. Worauf muss ich achten?
Auf diese Frage gibt es eine wahrlich gute Nachricht: Kleinkinder lernen immer und überall! Jede noch so alltägliche Situation bietet Möglichkeiten zum Staunen, Experimentieren, Hinterfragen, Beobachten, Erkunden. Kinder lernen im „Tun“ und im „Nicht-tun“, sie lernen voneinander, durch die Beziehungen miteinander, vom Vorbildverhalten der Erwachsenen. Wichtig für das Wecken und Aufrechterhalten der kindlichen Lernfreude sind eine vertrauenswürdige Beziehung mit dem Kind, die Ansprache aller Entwicklungsbereiche wie Fein- und Grobmotorik, Sprache und soziale Kompetenz, Kreativität und Sinne, entsprechende Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse und Interessen des Kindes, ausreichend Bewegung und gesunde Ernährung. Und vor allem: Das Kind muss Kind sein dürfen – laufen, klettern, toben, malen, basteln, ausprobieren, schmutzig werden, Zeit haben oder Ruhe finden. ■

Ist die Auswahl einer Betreuung mit besonderem Schwerpunkt sinnvoll? Beispielsweise mit Sprachen, Musik oder Sport?
Schwerpunkte in der Betreuung wie Fremdsprachen, musikalische Früherziehung oder Bewegungsangebote können durchaus förderlich sein, weil Kinder gerade bis zum sechsten Lebensjahr in besonderer Weise lern- und aufnahmefähig sind. Sie machen aber nur dann Sinn, wenn sie sich nach dem Entwicklungsstand der Kinder richten, mit Anschauungsmaterial aus dem lebensweltlichen Alltag verbunden werden und die Anregungen vielfältig und individuell sind. Alle Sinne der Kinder wollen angesprochen werden und die Kinder müssen ausprobieren dürfen und Spaß haben, Neues zu entdecken. Wichtig ist, dass es um das Tun und nicht um das Ergebnis geht, kein Leistungsdruck herrscht, keine starren Zeitstrukturen vorgegeben sind und genügend Zeit und Möglichkeiten für „Alltägliches" sowie unspezifische Beschäftigungen bleiben. Keinesfalls sollte der Schwerpunkt als „Aushängeschild" der Einrichtung dienen, sondern ein wirkliches Anliegen im Sinne der kindlichen Entwicklung sein. ■

Was kann, muss oder soll mein Kind vor Schuleintritt wirklich können? Was bedeutet „Schulreife" eigentlich?
Es gibt keine genaue Definition der „Schulreife" (auch „Schulfähigkeit" oder „Schulbereitschaft"). Es gibt jedoch eine Reihe von Fähigkeiten, die ein Kind braucht, um sich von Montag bis Freitag, jeweils von acht Uhr morgens bis zur Mittagszeit, zusammen bzw. gemeinsam mit vielen Mitschülerinnen und Mitschülern Wissen aneignen zu können. Diese Fähigkeiten beziehen sich auf den kognitiven, körperlichen, motivationalen und sozialen Bereich der kindlichen Entwicklung. Auf der folgenden Seite finden Sie einen exemplarischen Überblick mit Beispielen über die Fähigkeiten, die als Voraussetzung für einen erfolgreichen Schuleintritt gegeben sein sollten. Dieser Überblick kann Ihnen helfen, sich einen Eindruck zu verschaffen, ob Ihr Kind die „Schulreife" schon erreicht hat, oder ob es zielführend wäre, das Kind in Hinblick auf bestimmte Fähigkeiten noch gezielt, aber spielerisch zu fördern. ■

Haben Sie weitere Fragen zu Kinderbetreuung und Erziehung?

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich) oder unter **www.hilfswerk.at**

DIESE FÄHIGKEITEN HELFEN IHREM KIND BEIM SCHULEINTRITT

SOZIALE KOMPETENZEN

Selbstständigkeit
- alleine an- und ausziehen
- alleine auf das WC gehen
- selbstständig frühstücken
- mehrere Stunden ohne Eltern auskommen
- im begrenzten Umfeld Ordnung halten
- kleine Aufträge erledigen
- Name und Adresse kennen

Gruppenfähigkeit
- Kontaktbereitschaft
- Meinung äußern
- anderen zuhören
- Rücksichtnahme auf andere
- sich in der Gruppe angesprochen fühlen

Emotionale Stabilität
- Arbeitsfähigkeit trotz Ärger, Frustration oder Freude
- Ängste benennen
- Selbstvertrauen

Zeitperspektive
- überschaubare Arbeitszeit einteilen

Regeln
- Ordnungsregeln einhalten
- Gesprächsregeln akzeptieren
- Verhaltensregeln verstehen und einhalten

Bedürfnisse
- Geduld haben
- Bedürfnisse (bspw. Hunger) aufschieben können

Konfliktfähigkeit
- Konfliktlösung mit Worten
- Einfühlungsvermögen

Konzentrationsfähigkeit
- zielgerichtet bei einer Sache bleiben

Motivationaler Bereich
- Leistungsbereitschaft
- Aufgaben vollenden (z. B. Tischspiele zu Ende spielen)
- verlieren können
- Fehler zulassen

Arbeitsverhalten
- Interesse und Neugierverhalten
- in der Gruppe Arbeiten abschließen
- Arbeitsblätter mit Kreativität gestalten
- Durchhaltevermögen (z. B. beim Schneiden und Ausmalen)
- Genauigkeit

KOGNITIVE KOMPETENZEN

Schlussfolgerndes Denken
- Wenn-Dann-Beziehungen erkennen können

Formen, Farben, Muster
- einfache Puzzles zusammensetzen
- geometrische Grundformen kennen
- Formen und Farben erkennen und benennen
- Gegenstände der Größe nach ordnen

Gliederungsfähigkeit
- Unterscheidung rechts/links, oben/unten
- einfache Aufgaben erinnern
- einfache Handlungsabläufe umsetzen (dies zuerst, das zuletzt)
- kleine Geschichten nacherzählen

Sprachverhalten
- verständliche Aussprache
- ganze Sätze grammatikalisch richtig formulieren
- zuhören und Inhalte erfassen
- Reime erkennen
- Wörter in Silben klatschen

Artikulationsfähigkeit
- eigene Gedanken/Erlebnisse in Worte fassen
- sich zu Wort melden

Mengenauffassung
- 4–6 Objekte zahlenmäßig erfassen
- bis 10 zählen
- vorwärts-, rückwärts-, weiterzählen
- im Alltagskontext die Prinzipien Aufteilen, Dazugeben und Wegnehmen kennen
- Mengen der Größe nach ordnen

KÖRPERLICHE KOMPETENZEN

Körper
- Gleichgewichtsgefühl
- Raumorientierung

Motorische Fähigkeiten
- Knoten und Schleife binden
- Papier reißen
- mit unterschiedlichen Materialien umgehen
- Stifte korrekt halten
- auf der Linie ausschneiden
- mit Farbe und Kleber umgehen

TIPPS RUND UMS FÖRDERN UND LERNEN

Das können Sie tun, wenn Sie Ihr Kind wirksam beim Lernen unterstützen und spielerisch fördern möchten:

- Helfen Sie Ihrem Kind dabei, sich an eine bestimmte **Regelmäßigkeit und Tagesstruktur** zu gewöhnen. Bringen Sie Ihr Kind täglich zur selben Zeit in die Betreuung, planen Sie Mahlzeiten, Erholungsphasen und Schlafenszeiten fix ein.

- Stärken Sie das **Selbstvertrauen** Ihres Kindes. Nehmen Sie es ernst, schenken Sie ihm Anerkennung, übertragen Sie ihm bewältigbare Aufgaben. Lob und Ermunterung sind zielführender als Kritik und Korrektur!

- Üben Sie **partnerschaftliches Verhalten** mit Ihrem Kind, ohne Ihre leitende bzw. führende Rolle aufzugeben. Beziehen Sie es in kleine Entscheidungen mit ein und treffen Sie Vereinbarungen. Das stärkt sein Selbstvertrauen, aber auch sein Verantwortungsbewusstsein.

- Ermuntern Sie Ihr Kind, **Kontakte mit anderen Kindern** zu knüpfen und schaffen Sie den Rahmen dafür. Im Kontakt mit anderen lernt das Kind sich zu behaupten, aber auch Rücksicht zu nehmen.

- Schätzen Sie die **Entwicklung und die Möglichkeiten** Ihres Kindes **realistisch** ein. Überfrachten Sie es nicht mit falschen Erwartungen. Nur so kann wirksame Förderung gelingen. Und nur so kann das Kind eine realistische Selbsteinschätzung erlernen.

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Entwicklung seiner Arbeitshaltung. Interessieren Sie sich für seine „Werke“, setzen Sie sich positiv damit auseinander. Schenken Sie Ihrem Kind **Zuwendung und Akzeptanz**. So stärken Sie die positive Beziehung Ihres Kindes zu Leistung ebenso wie seine Ausdauer, Neugier, Aufmerksamkeit und Konzentration.

- Beginnen Sie rechtzeitig mit dem **Einstellen auf die Schule**. Suchen Sie die Schule zeitgerecht aus, probieren Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den Schulweg, schauen Sie sich gemeinsam die Umgebung der Schule an, beobachten Sie die Schulkinder. Vielleicht ist es auch möglich, die zukünftige Lehrerin bzw. den zukünftigen Lehrer kennen zu lernen oder einmal an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen.

KEINE PANIK!

SICHERHEIT // GESUNDHEIT // ERZIEHUNG

Mir ist die Sicherheit meines Kindes ein großes Anliegen. Woran erkenne ich, dass man das Thema in der Betreuung ernst nimmt?
Sie können davon ausgehen, dass professionelle Betreuungseinrichtungen und Tageseltern höchst sorgfältig mit dem Thema Sicherheit umgehen. Schauen Sie sich vor Ort um und fragen Sie nach. Spielzeug muss altersgerecht sein, Treppen entsprechend getaltet und Fenster sicherbar sein. Es darf keine scharfen Ecken und Kanten geben, Steckdosen müssen gesichert und Geräte, Putzmittel und Medikamente sicher verwahrt sein, Toiletten müssen von außen aufzusperren sein. Auch Übergänge zu Verkehrsflächen sowie Garten und Spielplatz sind unbedingt sicher zu gestalten. Wichtig sind auch ein bewusstes Heranführen der Kinder an potenzielle Gefahrenquellen und Notfalltrainings sowie geeignete Fluchtwege, griffbereite Notfallnummern und klare Notfallabläufe. Besonderen Wert sollten Sie darauf legen, dass kein Kind die Einrichtung unbemerkt verlassen kann und die ständige Anwesenheit von Betreuungspersonal gewährleistet ist. ■

Mein Kind soll gesund aufwachsen und ausreichend Bewegung machen. Ist das im Betreuungsalltag gewährleistet?
Kinder verfügen grundsätzlich über einen natürlichen Bewegungsdrang. Das Pendeln zwischen Anspannung und Entspannung ist wichtig für ihre körperliche und geistige Entwicklung. In einer guten Kinderbetreuung ist, ebenso wie in allen pädagogisch anerkannten Konzepten, die Förderung der körperlichen, motorischen, koordinativen und sensitiven Fähigkeiten fest verankert. Achten Sie darauf, dass in der Betreuung genügend Raum für Bewegung da ist (ein gut ausgestatteter Außenbereich ist von Vorteil), dass das Betreuungspersonal aktive Bewegungsangebote setzt und es auch Möglichkeiten für die Kinder gibt, selbsttätig Bewegungsspiele und -erfahrungen zu machen. Kinder brauchen aber auch Raum und Zeit für Ruhe, Trödelspiele, „Nichtstun", um ihre Gedanken kreisen lassen zu können. Bequeme, unempfindliche, der Jahreszeit angepasste Kleidung und Ausstattung sind wichtige Utensilien (inklusive „Gatschhose", Gummistiefel oder Sonnencreme). ■

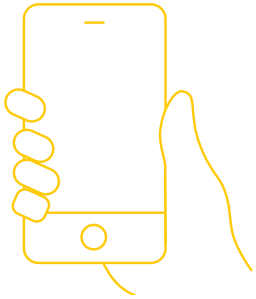
Was kann ich bezüglich Ernährung in der Kinderbetreuung erwarten? Ich möchte, dass mein Kind täglich gesund isst.
Gesunde Ernährung und gute Ernährungsgewohnheiten sind wichtig für die Entwicklung des Kindes und werden in jungen Jahren meist für das Leben geprägt. Dem trägt eine gute Kinderbetreuung Rechnung: Ein ausgewogener und altersgerechter Speiseplan, mehrmals täglich Anbieten von Obst und Gemüse, täglich frische Jause, gemeinsames Herrichten der Mahlzeiten, gemeinsam Tisch decken und abräumen, den Brotkorb richten, fallweise gemeinsames Zubereiten von Speisen wie Brotbacken, Aufstriche zubereiten, Obstsalat machen, u. ä. sind wichtige Elemente dabei. Bei Tagesmüttern wird täglich frisch gekocht. Wichtig ist: Essen darf Spaß machen! Kein Kind soll zu etwas gezwungen werden, kein Lebensmittel ist von vorneherein verboten und individuelle Unverträglichkeiten/Allergien werden berücksichtigt. Für das gemeinsame Essen gibt es ausreichend Zeit, man achtet auf Tischkultur, pflegt Rituale wie Lieder und Reime. Und natürlich werden auch die Zähne geputzt! ■

Haben Sie weitere Fragen zum Thema Kindergesundheit?

Weitere Informationen finden Sie unter **www.hilfswerk.at**
oder Sie bestellen den kostenlosen Hilfswerk Kindergesundheitskalender unter 0800 800 820
oder office@hilfswerk.at

Konsumdruck und Konkurrenzverhalten unter Kindern machen mir Sorgen. Was tut eine gute Kinderbetreuung dagegen?
Spätestens im Vorschulalter vergleichen Kinder immer stärker eigene Leistungen, „Besitztümer“ und Outfits mit jenen der anderen. Konkurrenzdenken und -verhalten nehmen zu. Der Druck, der dabei entsteht, lässt selbst Eltern nicht unberührt. Man will nicht immer nachgeben, aber sein Kind auch nicht zum Außenseiter machen. Aufmerksame Betreuungspersonen können diesem „Sog“ durchaus entgegenwirken: Sie beobachten die Kinder und deren Verhalten, vermitteln ihnen sowohl durch ihr eigenes Tun als auch in Spielen, Aktivitäten und Gesprächen ein respektvolles Miteinander und fördern das „Wir-Gefühl“ in der Gruppe. Wünsche und Vorstellungen eines guten Miteinanders werden mit den Kindern erarbeitet und gemeinsam festgehalten (in Worten und/oder Bildern), themenbezogene Bücher, Geschichten und Erfahrungsberichte der Kinder werden einbezogen. Fragen Sie einfach nach, wie die Betreuungspersonen mit der Dynamik von Konkurrenz- und Konsumdruck umgehen. ■

Handys, Spiele, Filme: Wie geht man mit Medien am besten um? Was kann bzw. muss eine gute Kinderbetreuung hier beitragen?
Kinder sind von elektronischen Medien fasziniert und erlernen den Umgang damit besonders schnell. Es hat – auch im Sinne einer zeitgemäßen Medienkompetenz – keinen Sinn, Kinder von Medien völlig fern zu halten. Viel mehr sind ein offener Umgang, ehrliches Interesse, „Hausverstand“ und „Bauchgefühl“ in der Medienerziehung gefragt. Für die Betreuungszeit gilt: Handys und Co. sollten ausgeschaltet in den Taschen der Kinder bleiben. In Notfällen sind die Kinder über das Telefon der Betreuungsperson bzw. der Einrichtung zu erreichen. Bei Tageseltern werden ab und zu altersadäquate Filme angeschaut und besprochen. In einer guten Kinderbetreuung werden der Umgang und die Erfahrungen der Kinder mit Medien altersgerecht thematisiert und reflektiert. Kinder brauchen Austausch und Unterstützung, um Erlebtes gut zu verarbeiten. Auch in Elterninformationsgesprächen und bei Elternabenden sollte das Thema regelmäßig besprochen werden.
Zu Hause ist es ratsam, Kinder bei ihrer „digitalen Entdeckungstour“ zu begleiten. Ein klarer zeitlicher Rahmen für die Mediennutzung ist dabei genauso hilfreich und wichtig wie das gemeinsame Erkunden der vielen Angebote. Achten Sie dabei auf die Altersgerechtigkeit der Inhalte und sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle zu den Inhalten. ■



Haben Sie weitere Fragen zu Medienerziehung?

Informieren Sie sich unverbindlich auf **www.hilfswerk.at** unter Kinderbetreuungskompass » Sicherheit, Gesundheit, Erziehung » Medienerziehung

ORIENTIERUNG HILFT!

BETREUUNGSANGEBOTE // ÜBERBLICK // ENTSCHEIDUNGSHILFE

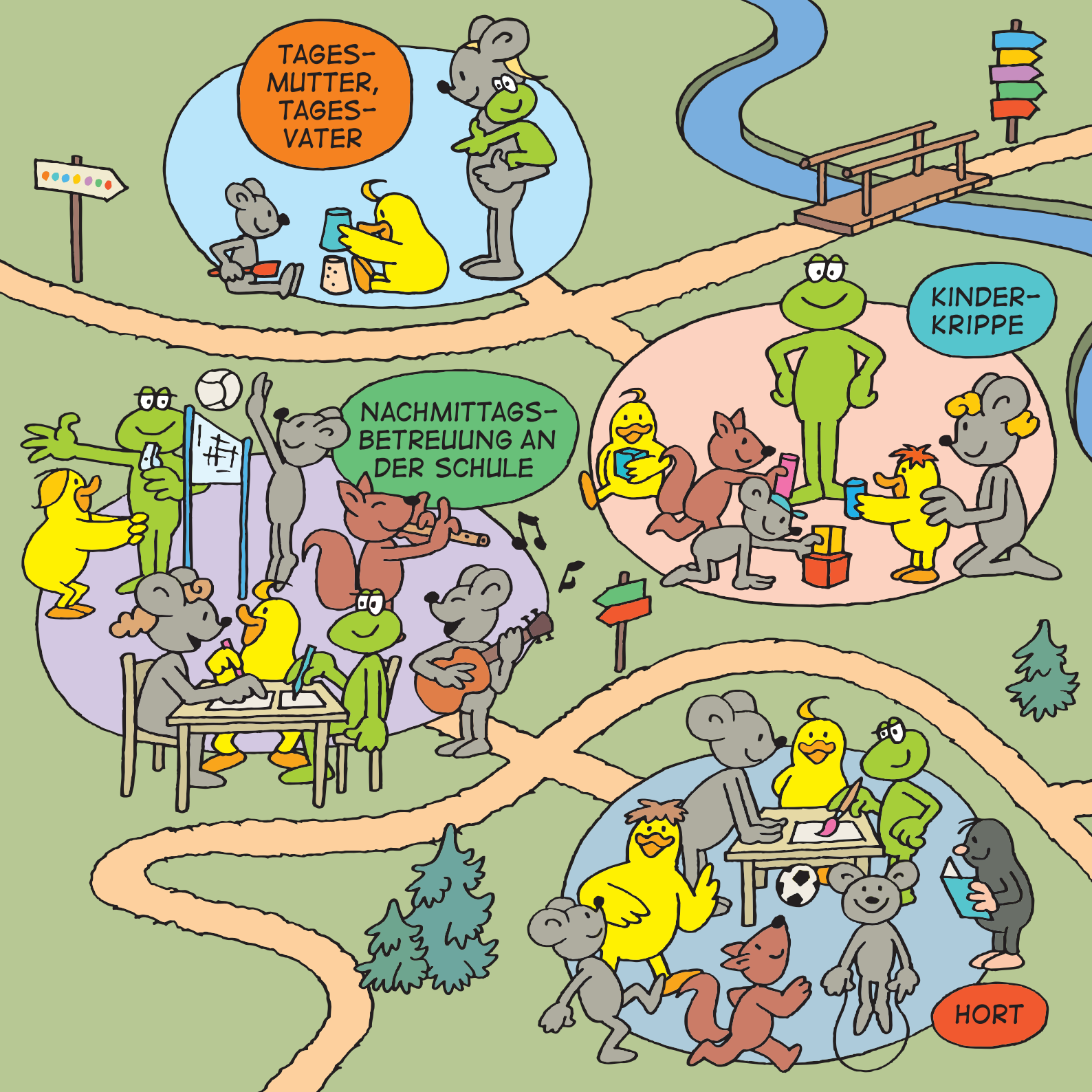
Mein Kind soll erstmals in eine regelmäßige Betreuung. Welche Betreuungsform ist für uns geeignet?
Überlegen Sie (am besten gemeinsam als Eltern bzw. Erziehende): Was sind die vorrangigen Ziele in Bezug auf Ihr Kind? Ist es die Vorbereitung auf den Kindergarten? Oder stehen Sozialkontakt und Anregung im Vordergrund? Braucht Ihr Kind eine familiennahe Betreuung, in einer kleinen Gruppe und ständigen Austausch mit der Betreuungsperson? Oder passt für Ihr Kind eine größere Gruppe von Kindern, mit der Möglichkeit für vielfältige Sozialkontakte? Geht es für Sie um den beruflichen Wiedereinstieg? Oder um Entlastung im Familienalltag? Benötigen Sie die Betreuung stundenweise? Laufend, mit fixem Zeitplan? Laufend, mit flexiblen Zeiten oder Randzeiten (zum Beispiel auf Grund Ihrer eigenen Arbeitslage)? Soll die Betreuung zu Hause stattfinden, zu Fuß erreichbar sein, eine Abhol-/Bringmöglichkeit bieten, auf dem Weg zum Arbeitsplatz liegen? Je besser Sie diese Fragen im Vorfeld klären, umso leichter finden Sie die passende Betreuungsform. ■

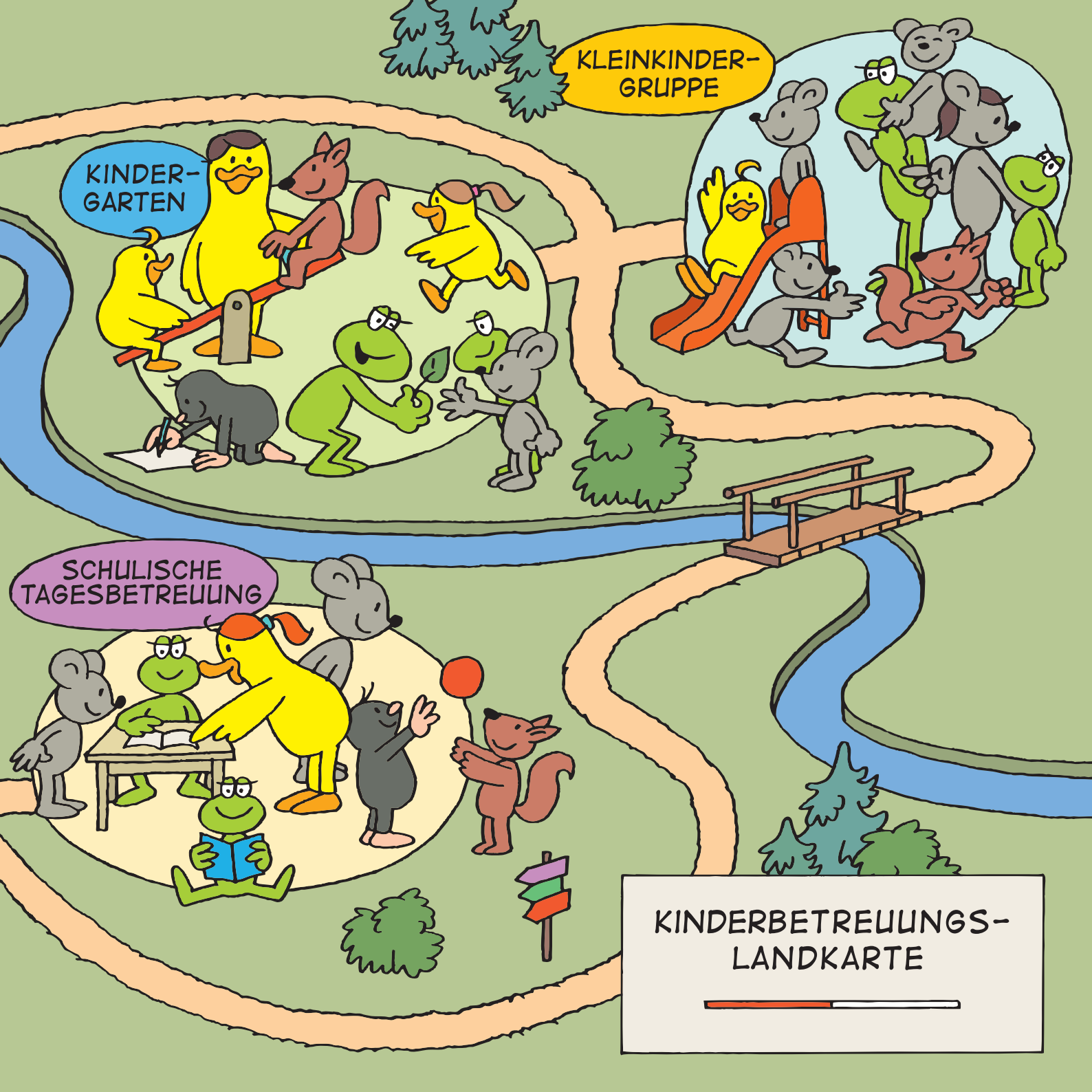
Worauf sollte ich bei der Auswahl der Betreuungsform achten? Was sollte ich dabei grundsätzlich berücksichtigen?
Achten Sie vor allem auf den Entwicklungsstand, das Temperament und die aktuellen sozialen Kompetenzen Ihres Kindes. Reflektieren Sie Entwicklungsmöglichkeiten und -ziele. Analysieren Sie Ihren Bedarf – Betreuungszeiten, Flexibilität, Wege und Lage bzw. Abholen und Bringen – sowie Ihre Vorstellungen zu Erziehung und Qualität. All dies entscheidet nicht nur welche Betreuungsform, sondern auch welches konkrete Betreuungsangebot, welche spezielle Betreuungseinrichtung, welcher besondere Betreuungsmix für Ihr Kind geeignet ist. Nutzen Sie die Checkliste auf Seite 10 und die Tipps unserer Expertin auf Seite 8! Und wägen Sie die Angebote und Kosten gut ab. Die Kostendarstellungen sind nicht immer auf den ersten Blick vergleichbar! Lassen Sie sich die monatlichen Kosten jedenfalls konkret vorrechnen. ■

Mein Kind hat eine Beeinträchtigung. Wie kann ich eine gute, integrative Betreuung sicherstellen?
Je nach Beeinträchtigung (körperlich, geistig, chronische Erkrankung, Sinnesbehinderung, Lernstörung, Mehrfachbehinderung, Sprachbehinderung, Verhaltensstörung) sind entsprechende Rahmenbedingungen für eine integrative Betreuung notwendig. Damit diese gelingt, braucht es Erfahrung und Qualifikation seitens der Betreuungspersonen sowie Auskunfts- und Kooperationsbereitschaft seitens der Eltern. Wie äußert sich die Beeinträchtigung? Welche medizinischen/pflegerischen Interventionen sind nötig? In welchen Situationen braucht das Kind Unterstützung? Was muss hinsichtlich Alltagsroutine, Umgang mit anderen, Einzelbetreuung, Medikamenten, Therapiemaßnahmen beachtet werden? Gemeinsam ist zu klären, ob sich Einrichtung und Ausstattung für die Aufnahme des Kindes eignen. Das Kind sollte überall dabei sein können. Die Betreuungspersonen müssen entscheiden, ob das Kind in die Gruppe integriert werden kann. Anzahl, Alter und Persönlichkeit der Kinder sowie etwaige bereits bestehende Herausforderungen sind dabei zu berücksichtigen. ■

Finden Sie die optimale Betreuungsform für Ihr Kind

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich) oder unter **www.hilfswerk.at**


TAGES-
MUTTER,
TAGES-
VATER
KINDER-
KRIPPE
NACHMITTAGS-
BETREUUNG AN
DER SCHULE
HORT


KLEINKINDER-
GRUPPE
KINDER-
GARTEN
SCHULISCHE
TAGESBETREUUNG
KINDERBETREUUNGS-
LANDKARTE

WELCHES BETREUUNGSANGEBOT FÜR IHR KIND RICHTIG IST

Wenn Sie Ihr Kleinkind mit einer familiennahen Betreuung schrittweise und sanft an Kinderbetreuung heranführen wollen:

TAGESMUTTER, TAGESVATER

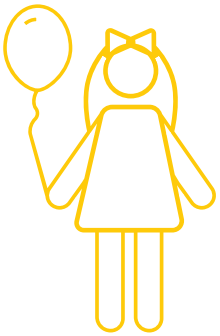
Die Betreuung bei Tageseltern ist eine sehr gute Möglichkeit für ein schrittweises und sanftes Heranführen kleiner Kinder an die Betreuung außerhalb der eigenen Familie. Die Gruppe ist klein (meist 4 bis 5 Kinder), die Aufmerksamkeit der Betreuungsperson für jedes Kind hoch. Auf die Bedürfnisse und die Entwicklung des einzelnen Kindes wird besonders gut eingegangen, aber auch die Vorstellungen der Eltern bezüglich Betreuungszeit, -ausmaß, sowie die erzieherischen Vorstellungen in eine intensive Erziehungspartnerschaft einbeziehen. Wie im Familienalltag wird gemeinsam gespielt, gelernt, gekocht und miteinander gegessen, altersentsprechende Außenaktivitäten runden das Angebot ab. Die Kinder erleben einen

überschaubaren Sozialverband, ähnlich der geschwisterlichen Situation. Sie lernen, regelmäßig längere Zeit getrennt von den Eltern mit anderen Kindern und einer Betreuungsperson zu verbringen. Tagesmütter/-väter haben (meist) selbst Erfahrung als Eltern, sind umfassend ausgebildet und werden laufend fachlich begleitet. ■

Wenn Ihr Kleinkind in einer Einrichtung gut und altersgerecht betreut werden und erste Erfahrungen in der Gruppe sammeln soll:

KINDERKRIPPE, KRABBELSTUBE KLEINKINDGRUPPE

In einer Kinderkrippe bzw. Krabbelstube werden Kleinkinder unter drei Jahren betreut und gefördert. Die Gruppen sind im Sinne einer altersgerechten Betreuung bewusst klein und übersichtlich gehalten (maximal 15 Kinder), die Betreuungspersonen haben Zeit und Möglichkeiten, sich gut auf die einzelnen Kinder einzustellen und deren Bedürfnisse wahrzunehmen (der Betreuungsschlüssel liegt zwischen 1:4 bis 1:7). Die Einrichtungen haben üblicherweise fixe Öffnungszeiten, Bring- und Abholzeiten sowie Schließzeiten und monatliche Fixpreise. Kleinkindgruppen sind meist etwas flexibler gestaltet. Sie haben meist eine größere Altersdurchmischung, die Gruppen sind größer und der Betreuungsschlüssel höher. Bei manchen Kindergruppen werden Eltern besondere Mitgestaltungsmöglichkeiten bei Aktivitäten (wie z. B. Gesunder Jause, Spielenachmittagen) geboten. ■

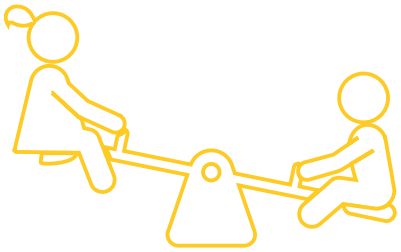


Wenn sich Ihr Kind in einer Gruppe mit Gleichaltrigen und viel Sozialkontakt gezielt weiterentwickeln soll:

KINDERGARTEN, KINDERGRUPPE

Kindergärten bieten Betreuung für Kinder ab etwa drei Jahren (teilweise auch schon davor) bis zum Schuleintritt. Die Gruppen in Kindergärten sind etwas größer (meist etwa 20, maximal 25 Kinder) und setzen in der Förderung bewusst auch auf die erzieherische Wirkung der größeren Gemeinschaft (der Betreuungsschlüssel liegt zwischen 1:12 bis 1:17). Kindergärten haben üblicherweise fixe Öffnungszeiten, Bring- und Abholzeiten sowie Schließzeiten (etwa in den Ferien) und monatliche

Fixpreise. In einigen Bundesländern werden Kindergärten für bestimmte Altersgruppen und Betreuungszeiten (beispielsweise vormittags) kostenlos angeboten. Der Kindergarten gilt auch als vorschulisches Bildungsangebot. Im letzten beitragsfreien Vorschuljahr ist er verpflichtend zu besuchen, oder der Nachweis einer vergleichbaren Bildungsmaßnahme (wie z. B. bei der Tagesmutter) zu erbringen. ■



Wenn Ihrem Kind eine familiennahe Betreuung gut tut und/oder Sie flexible Betreuungszeiten und Arrangements brauchen:

TAGESMUTTER, TAGESVATER

Die Betreuungssituation bei einer Tagesmutter/einem Tagesvater ist oft auch für Kinder über drei Jahren genau das Richtige. Sei es als besonders förderliche, ausschließliche Betreuungsform außerhalb der eigenen Familie, oder in Ergänzung zu anderen Betreuungseinrichtungen (wie beispielsweise dem Kindergarten), oder nach der Unterrichtszeit in der Schule. Eltern älterer Kinder entscheiden sich gerne für Tageseltern, weil sie in besonderer Weise flexibel sind, die Betreuungszeiten auf die Arbeitszeiten der Eltern abstimmen können, auch tage- bzw. stundenweise Betreuung anbieten (was sich natürlich auch kostenmäßig auswirkt), und beispielsweise auch die Urlaubsplanung mit den Eltern koordinieren. ■

Wenn Ihr Schulkind am Nachmittag gut betreut und unterstützt werden soll und Ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung wichtig ist:

HORT, ALTERSERWEITERTE GRUPPE

In Horten werden Schulkinder (von 6 bis 14 Jahren) nach Unterrichtsschluss und (oft auch) an schulfreien Tagen pädagogisch betreut. Unterstützung bei den

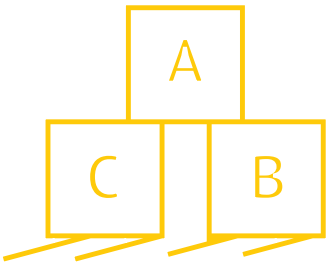
Hausaufgaben und die Begleitung in der Lernorganisation sind wichtige Elemente der Hortbetreuung. Außerdem können die Kinder altersgemäße, sinnvolle Freizeitaktivitäten nutzen und im Gruppenverband ihre sozialen Kompetenzen stärken. Teilweise werden bestimmte Schwerpunkte gesetzt (z. B. Natur pur), es gibt Bewegung/Sport, kreative Beschäftigung und diverse Gruppenaktivitäten. Selbstverständlich wird auch für ein entsprechendes Mittagessen und Jausenverpflegung gesorgt. Die Gruppen umfassen bis zu 25 Kinder. Horte haben fixe Öffnungs- und Schließzeiten sowie fixe Monatspreise. Etwas flexibler sind üblicherweise Kindergruppen.

SCHULISCHE TAGESBETREUUNG, NACHMITTAGSBETREUUNG AN DER SCHULE

Etliche Schulen (allgemeinbildende Pflichtschulen und AHS-Unterstufen) werden mittlerweile als ganztägige Schulen geführt. Es gibt Schulen, bei denen sich Unterrichts-, Lern- und Freizeiteinheiten abwechselnd über den Tag verteilen und die Kinder ganztätig anwesend sein müssen. In anderen Schulen konzentriert sich der verpflichtende Unterricht auf den Vormittag, und am Nachmittag wird eine lern- und freizeitpädagogische Betreuung angeboten, sobald es genügend Interesse dafür gibt. Diese Betreuung besteht (ähnlich wie bei Horten) aus Zeiten, in denen gelernt wird und Hausaufgaben gemacht werden, und aus Zeiten, in denen sinnvolle und altersgerechte Freizeitbetreuung angeboten wird. Auch hier wird für ein Mittagessen und Verpflegung gesorgt. Die Nachmittagsbetreuung an der Schule hat den Vorteil, dass Ihr Kind jedenfalls keinen Weg zwischen Schule und Nachmittagsbetreuung zurücklegen muss. ■

Wenn Sie Ihre Kinder zu Hause betreuen lassen möchten, fragen Sie nach **MOBILEN TAGESMÜTTERN,** die es in einigen Bundesländern gibt. Für die stundenweise Betreuung von Kindern zu Hause eignen sich beispielsweise **BABYSITTER** oder **OMA&OPA-DIENSTE.** Erkundigen Sie sich, was in Ihrer Umgebung angeboten wird.

Auch für die Ferien gibt es hilfreiche und nützliche Angebote. Diese reichen von klassischen **FERIENCAMPS** mit unterschiedlichen Schwerpunkten bis hin zur **FERIALEN TAGESBETREUUNG**. Fragen Sie einfach, welche Angebote und Möglichkeiten es bei Ihnen in der Region gibt.



Wenn Ihr Kind Probleme beim Lernen hat, informieren Sie sich unbedingt über **LERNANGEBOTE UND LERNHILFE**. Schwierigkeiten und Probleme beim Lernen können viele Ursachen haben, die mit erfahrenen Lerntrainerinnen/-trainern abgeklärt werden sollten. Wirksame Unterstützung kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen, intensiv oder begleitend, zu Hause oder in einer Einrichtung.

Wenn Sie selbst Tagesmutter oder -vater werden wollen, fragen Sie beim Hilfswerk nach Möglichkeiten einer entsprechenden **AUSBILDUNG**. Das Hilfswerk bietet auch Kurse für Babysitter oder Personen an, die Kinder privat betreuen. Die **KURSE** können mit einem anerkannten Zertifikat abgeschlossen werden.

Außerdem bietet das Hilfswerk im Sinne der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch eine Reihe von unterschiedlichen Lösungen im Bereich der **BETRIEBLICHEN KINDERBETREUUNG**. Sollten Sie sich dafür interessieren oder mehr dazu wissen wollen, fragen Sie uns einfach. Wir erläutern Ihnen gerne unsere Angebote und Möglichkeiten. ■

Finden Sie die optimale Betreuungsform für Ihr Kind

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich) oder unter **www.hilfswerk.at**

WIE KINDER FÜRS LEBEN LERNEN

Der neue Ratgeber **„Sprechen macht schlauer“** für Eltern und Erziehende aus der Reihe „**Wie Kinder fürs Leben lernen“** informiert darüber, welche Stationen Kinder auf dem Weg ihrer Sprachentwicklung durchlaufen und wie beispielsweise Bewegung, Musik oder Rollenspiele das Erlernen von Sprache positiv beeinflussen. Außerdem gibt er Tipps, wie Sie Ihr Kind am besten beim Spracherwerb begleiten und unterstützen können.

Wenn Sie an Informationen über den zentralen Stellenwert des kindlichen Spielens interessiert sind sowie an Tipps, was beim Spielen wichtig ist, dann empfehlen wir Ihnen auch die Broschüre **„Spielen macht schlauer“**.

Kostenlose Ratgeber jetzt bestellen!

- per E-Mail: office@hilfswerk.at
- telefonisch: 0800 800 820

Besuchen Sie auch unsere Webportale rund um „Sprechen“ und „Spielen“ unter www.hilfswerk.at

GUT ZU WISSEN

RECHTSFRAGEN // KOSTEN // FÖRDERUNGEN

Gibt es in Österreich einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung? Ich fürchte, dass ich keinen Platz für mein Kind bekommen könnte.
In Österreich gibt es keinen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung. Die Versorgungssituation in Österreich ist bei den Drei- bis Fünfjährigen relativ gesehen am günstigsten, wenn auch regional sehr unterschiedlich. Bei den Unter-Dreijährigen und im Bereich der Nachmittagsbetreuung für Schulkinder wird der Ausbau der Plätze vorangetrieben. Jenseits dessen besteht in Österreich für jedes Kind eine Verpflichtung zum Besuch des letzten Kindergartenjahres (Schulvorbereitung). Daher ist für jedes Vorschulkind auch ein Platz im Kindergarten vorzusehen. Im Bereich der Pflichtschulen hat der Schulerhalter jedenfalls Nachmittagsbetreuung anzubieten, wenn mindestens 15 Kinder bzw. deren Eltern Bedarf anmelden. Die schulische Tagesbetreuung wird unter Bedachtnahme auf andere regionale Betreuungsangebote organisiert und kann auch klassen-, schulstufen- oder schul- und schulartenübergreifend umgesetzt werden. ■

Wie wichtig ist ein schriftlicher Betreuungsvertrag? Was sollte darin jedenfalls festgehalten werden?

Ein Betreuungsvertrag ist wichtig, weil er Klarheit und Sicherheit für Eltern und Einrichtung bzw. Tageseltern schafft. Der Vertrag sollte folgende Teile umfassen:

- Vertragsbeginn/-ende
- Betreuungsform
- Betreuungszeiten
- Kündigungsfristen/-gründe
- Kosten (inkl. Verpflegung, Materialbeitrag)
- Schließzeiten (Ferien)
- Evidenzblatt mit Daten von Eltern und Kind (persönliche Daten, Kontaktdaten, Notfallnummern, Impfdaten, Unverträglichkeiten, Allergien, Besonderheiten)
- Medikamentenvereinbarung und Einverständnis zur Kaliumjodidtablettengabe
- Merkblatt mit „hausinternen" Punkten (insbes. Verhalten im Krankheitsfall, Abläufe in der Betreuung, Beginn/Ende Aufsichtspflicht)
- Vereinbarung, ob/wann das Kind alleine nach Hause oder zu Nachmittagsveranstaltungen (z. B. Musikunterricht) gehen darf
- Versicherungen (Unfall, Haftpflicht)

Fragen zum Vertrag sollten Sie unbedingt mit dem Betreuungspersonal besprechen. ■

Was bedeutet eigentlich Aufsichtspflicht? Wofür ist das Betreuungspersonal verantwortlich?

Mit der Übernahme in die Betreuung übernimmt das Betreuungspersonal auch die Aufsichtspflicht für das Kind. Das heißt, es hat dafür Sorge zu tragen, dass das Kind nicht durch eigenes oder fremdes Verhalten zu Schaden kommt und auch anderen Personen nicht schadet. Das Ausmaß der Aufsichtspflicht richtet sich danach, welcher Schaden in Bezug auf Alter, Eigenschaften und Entwicklungsstand des Kindes vorhersehbar ist und vom Erwachsenen bzw. Betreuungspersonal vernünftigerweise verhindert werden kann. Im Sinne einer pädagogisch zielführenden und förderlichen Betreuung und Erziehung des Kindes muss das Kind aber auch Spiel- und Freiräume haben, um sich ganzheitlich zu entwickeln und zu lernen, Gefahren und Risiken selbst einzuschätzen und zu meistern. Erfahrenes Betreuungspersonal weiß, wie es Sicherheitsanforderungen und pädagogische Ziele in Einklang bringt und wann Gefahrenabwehr klar in den Vordergrund zu treten hat. ■

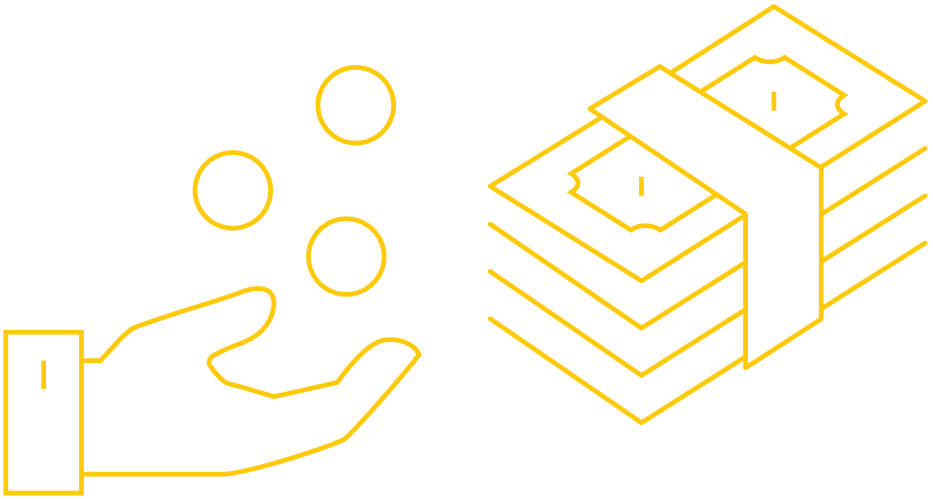
Haben Sie weitere Fragen zum Thema Kinderbetreuung?

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich) oder unter **www.hilfswerk.at**

Wann und wo beginnt und endet die Aufsichtspflicht? Ab welchem Moment ist das Betreuungspersonal verantwortlich?
Maßgeblich für den Beginn der Aufsichtspflicht ist die vertragliche Vereinbarung. Bringen die Eltern das Kind zur Betreuung, beginnt sie mit dem Zeitpunkt der Übergabe, kommt das Kind zur vereinbarten Betreuungszeit alleine, beginnt sie zum Zeitpunkt des Betretens des Grundstücks, kommt es alleine vor der vereinbarten Betreuungszeit, gilt sie ab dem Zeitpunkt des Einlasses, bei einem Tagesausflug liegt sie gänzlich beim Betreuungspersonal. Die Aufsichtspflicht der Betreuungsperson endet erst, wenn das Kind den Betreuungsort erlaubt verlässt, d.h. sobald es von den Eltern bzw. Obsorgeberechtigten abgeholt wird oder mit deren schriftlicher Erlaubnis alleine geht. ■

Wer darf ein Kind abholen? Wann darf es alleine gehen? Welche Vorkehrungen sind zu treffen?
Außer von den Obsorgeberechtigten selbst kann das Kind auch von Personen, die durch die Obsorgeberechtigten ausdrücklich oder stillschweigend bevollmächtigt wurden (bspw. geschiedener Elternteil, Lebensgefährtin/Lebensgefährte, Großeltern, Geschwister) abgeholt werden. Um Missverständnisse und Risiken auszuschließen, sollte es einen schriftlichen Nachweis darüber geben, wer das Kind abholen darf. Jedenfalls muss das Kind seitens des Betreuungspersonals einer/m abholenden Obsorgeberechtigten mitgegeben werden, auch wenn dies vom anderen Elternteil nicht gewünscht sein sollte. Bei Verweigerung der Herausgabe (z. B. bei Alkoholisierung, Entführungsgefahr) muss im Zweifelsfall die Polizei gerufen werden. Ob ein Kind die erforderliche Reife besitzt alleine nach Hause zu gehen, muss die/der Obsorgeberechtigte entscheiden. Auch dies sollte schriftlich festgehalten werden. Die Einrichtung oder Betreuungsperson darf das Kind zum vereinbarten Zeitpunkt mit Erlaubnis der/des Obsorgeberechtigten alleine nach Hause gehen lassen, außer in ungewohnten Situationen (z. B. Baustelle) oder in gefährlichen Situationen (z. B. Krankheit des Kindes). Wenn die Betreuungsperson den Eindruck hat, dass das Kind überfordert ist, muss sie dies der/dem Obsorgeberechtigten mitteilen. Wenn das Kind aus pädagogischer Sicht offensichtlich nicht alleine gehen kann, muss es dabehalten werden. Die Erlaubnis der Obsorgeberechtigten ist in diesem Fall wirkungslos. ■

Was kostet gute Kinderbetreuung? Wie bekomme ich einen vernünftigen Überblick?
Die Kosten der Kinderbetreuung hängen von verschiedenen Faktoren ab. Sowohl die Betreuungsform und konkrete Wunscheinrichtung als auch das Alter des Kindes, der Wohnort und auch die soziale Situation der Eltern können die Kosten beeinflussen. In einigen Bundesländern wird beispielsweise der Kindergarten für bestimmte Tageszeiten (meist vormittags) und definierte Altersgruppen kostenlos angeboten. Für andere Angebote wiederum sind Kostenbeiträge der Eltern vorgesehen. In manchen Fällen können Sie Förderungen beantragen. Am einfachsten ist es für Sie, wenn Sie sich gut beraten lassen. Fragen Sie nach den für Sie wichtigen Kosteninformationen und lassen Sie sich konkrete Möglichkeiten für Ihre Situation durchrechnen. Eine gute Beratung kann Ihnen nicht nur Zeit, sondern auch Geld sparen (weiterführende Informationen siehe nächste Seite)! ■



Welche Förderungen und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es rund um Kinderbetreuung?
Zu den wichtigsten Unterstützungsleistungen für Eltern in Österreich zählt neben der Familienbeihilfe das Kinderbetreuungsgeld. Dieses muss beim zuständigen Krankenversicherungsträger beantragt werden. Es kann als pauschale Leistung (Kinderbetreuungsgeld-Konto) oder als einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld bezogen werden. Partnerschaftsbonus und Familienzeitbonus für Väter sind zusätzliche familienfreundliche Leistungen. Darüber hinaus können Sie in bestimmten Situationen Kinderbetreuungsbeihilfe über das Arbeitsmarktservice (AMS) beantragen. Die Höhe der Kinderbetreuungsbeihilfe ist gestaffelt und hängt vom Einkommen und von den Betreuungskosten ab. Außerdem gibt es eine Reihe unterschiedlicher Unterstützungsleistungen in den Bundesländern – etwa für sozial schwache Familien, aber auch Zuschüsse für bestimmte Betreuungsformen (weiterführende Informationen siehe nächste Seite). ■

Welche steuerlichen Entlastungen gibt es für die Kinderbetreuungskosten? Welche Regelungen gelten?
Seit 1.1.2019 ersetzt der Familienbonus Plus die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten und den Kinderfreibetrag. Der Familienbonus Plus ist ein Steuerabsetzbetrag, der ohne Kostennachweise die Steuerlast bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr senkt. Er wird gewährt, so lange für das Kind Familienbeihilfe bezogen wird. Nach dem 18. Geburtstag des Kindes steht ein reduzierter Familienbonus Plus in der Höhe von 500 Euro jährlich zu, wenn für dieses Kind weiterhin Familienbeihilfe bezogen wird. Der Bonus kann unter den Eltern/(Ehe) Partnern aufgeteilt werden – auch dann, wenn die Eltern getrennt leben. Zahlt der getrennt lebende unterhaltsverpflichtete Elternteil jedoch keinen Unterhalt, steht diesem kein Anteil des Familienbonus Plus zu. Der Familienbonus Plus kann entweder über die Lohnverrechnung durch den Arbeitgeber oder über die Steuererklärung/Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht werden. Geringverdienende Alleinerziehende beziehungsweise Alleinverdienende, die keine oder eine geringe Steuer bezahlen, erhalten einen so genannten Kindermehrbetrag in Höhe von maximal 250 Euro pro Kind und Jahr (weitere Informationen siehe Infokasten). ■

Amtshelfer rund um Rechtliches und Organisatorisches **www.oesterreich.gv.at** unter: Familie und Partnerschaft	Informationen und Details zum Kinderbetreuungsgeld, Partnerschaftsbonus, Familienzeitbonus für Väter, Kinderbetreuungsbeihilfe, u. a.
Bundesministerium für Finanzen **www.bmf.gv.at** unter: Steuern >> Arbeitnehmerveranlagung >> steuertarif-steuerabsetzbetraege >> familienbonus-plus	Informationen und Details zum Familienbonus Plus
Bundeskanzleramt **www.bundeskanzleramt.gv.at** unter: Agenda >> Familie	Informationen zum Familienzeitbonus, Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe, Familienhärteausgleich, finanzielle Unterstützung der Länder, Familienbonus Plus, u. a.

OMNi BiOTiC®

täglicher

Unser Begleiter seit 25 Jahren:

Für ein gutes Bauchgefühl

Institut AllergoSan

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH

www.omni-biotic.com

IHR HILFSWERK

ADRESSEN // KONTAKTE // ÜBERBLICK

IN WIEN

Wiener Hilfswerk
Schottenfeldgasse 29, 1072 Wien
Tel. 01/512 36 61
info@wiener.hilfswerk.at

Kinderbetreuung durch Tagesmütter/-väter ▪ Kindergruppe FIDI ▪ Betriebliche Kinderbetreuung in Unternehmen ▪ Freizeiteinrichtungen für Menschen mit Behinderung: Spielothek – Treffpunkt für Kinder mit und ohne Behinderung (0–12 Jahre) und deren Familien, Aktionsraum – Treffpunkt für Jugendliche mit und ohne Behinderung (12–18 Jahre), Club 21 – Treffpunkt für Erwachsene mit und ohne Behinderung (ab 18 Jahren) ▪ Kinderhauskrankenpflege ▪ 10 Nachbarschaftszentren (u. a. Gesundheitsberatung, Selbsthilfegruppen, Lernclubs, spielpädagogische Gruppen, generationenübergreifende Gruppenangebote) ▪ Secondhand und karitative Angebote

IN NIEDERÖSTERREICH

Hilfswerk Niederösterreich
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten
Tel. 05 9249, Fax -30300
office@noe.hilfswerk.at

(Mobile) Tagesmütter/-väter ▪ Pädagogische Ausbildungen ▪ Kinderbetreuungseinrichtungen ▪ Ferienbetreuung ▪ Spielgruppen ▪ Eltern-Kind-Zentren ▪ Lerntraining ▪ Psychologische Diagnostik ▪ Jugendintensivbetreuung ▪ Mobile Erziehungsberatung ▪ Familienhilfe Plus ▪ Arbeitsbegleitung für Jugendliche ▪ Schulsozialarbeit ▪ Familien-, Partner- und Jugendberatung ▪ Psychotherapie ▪ Mediation ▪ Unterstützung in Scheidungssituationen ▪ Mobile Frühförderung ▪ Besuchsbegleitung ▪ Familienintensivbetreuung ▪ NÖ Frauentelefon 0800 800 810 ▪ NÖ Krisentelefon 0800 20 20 16 ▪ Elternbildung ▪ Integrative Lernclubs ▪ Alltagscoaching ▪ Psychologische und psychotherapeutische Behandlung für Asylwerber/innen und Personen mit internationalem Schutz in Österreich

IN OBERÖSTERREICH

Oberösterreichisches Hilfswerk
Dametzstraße 6, 4020 Linz
Tel. 0732/77 51 11, Fax -200
office@ooe.hilfswerk.at

Krabbelstuben ▪ Kleinkindertreffs ▪ Kindergärten ▪ Horte ▪ Sonderhort ▪ flex. Schülernachmittagsbetreuung (Schülertreff) ▪ Freizeitteil schulische Tagesbetreuung ▪ Sommerkindergärten ▪ flex. Sommerkinderbetreuung ▪ Betriebliche Kinderbetreuung ▪ Flexible Angebote nach Bedarf ▪ Mobile Kinderkrankenpflege ▪ Mobile Frühförderung ▪ Lernbegleitung Check-In in Perg und Freistadt ▪ Institut für Entwicklungsdiagnostik in Linz und Wels ▪ Arbeitsbegleitung ▪ Produktionsschule Perg ▪ UPGRADE Eingliederung Jugendlicher in den Arbeitsmarkt ▪ Case Management für Bezieher/innen der Sozialhilfe

IN SALZBURG

Hilfswerk Salzburg
Wissenspark Urstein Süd 19/1/1, 5412 Puch bei Hallein
Tel. 0662/43 47 02-0, Fax -9022
office@salzburger.hilfswerk.at

Tageseltern ▪ Kleinkindergruppen ▪ Alterserweiterte Kindergruppen ▪ Kindergärten ▪ Spielgruppen ▪ Lernbetreuung ▪ Schulkindgruppen ▪ Schulische Tagesbetreuung ▪ Mobile aufsuchende Jugendarbeit ▪ Jugendtreffs & Jugendzentren ▪ Ferienaktionen ▪ Betriebliche Kinderbetreuung/Betriebstageseltern ▪ FlexiKids

IN KÄRNTEN

Hilfswerk Kärnten
8.-Mai-Straße 47, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel. 05 0544-00, Fax -5099
office@hilfswerk.co.at

Kindertagesstätten ▪ Kindergärten ▪ schulische Freizeitbetreuung an Ganztagesschulen ▪ Hort ▪ KinderStadt Klagenfurt ▪ Betriebliche Kinderbetreuung ▪ Sommerferienbetreuung ▪ mobile Familienhilfe ▪ mobile Kinderbetreuung ▪ Sozialservicestelle für Familien ▪ Pädagogische Ausbildungen, u. a. Babysitter- und Kinderbetreuungskurse ▪ Jugend- und Familienberatung ▪ Ambulante Betreuung für Kinder und Jugendliche ▪ Familien-Intensivbetreuung ▪ Sozialpädagogisches Familiencoaching ▪ Betreutes Wohnen für Jugendliche ▪ Sozialpädagogische Wohngemeinschaften für Kinder und Jugendliche ▪ Besuchsbegleitung für Trennungskinder

IN DER STEIERMARK

Hilfswerk Steiermark
Paula-Wallisch-Straße 9, 8055 Graz
Tel. 0316/81 31 81-0, Fax -4098
office@hilfswerk-steiermark.at

Tagesmütter/-väter ▪ Kinderkrippen ▪ Kinderhaus ▪ Betriebstagesmütter ▪ Tagesmütter/-väter-Betreuung im Anschluss an die Kindergarten-/Kinderkrippenöffnungszeiten ▪ schulische Nachmittagsbetreuung ▪ Kinderbetreuung bei Veranstaltungen

IM BURGENLAND

Burgenländisches Hilfswerk
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt
Tel. 02682/651 50, Fax -10
office@burgenland.hilfswerk.at

INTERNATIONALE ARBEIT

Hilfswerk International
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien
Tel. 01/40 57 500-111 Fax DW 60
E-Mail: office@hilfswerk-international.at

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Hilfswerk Österreich
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien
Tel. 01/40 57 500 Fax DW 60
E-Mail: office@hilfswerk.at

Das Hilfswerk bietet regional abgestimmt eine Fülle von weiteren Dienstleistungen rund um **Senioren** und **ältere Angehörige, Gesundheit** und **Sicherheit, Pflege** und **Betreuung** sowie **Soziales** und **Krisen** an. Erkundigen Sie sich Ihrem Bundesland! Oder rufen Sie gebührenfrei aus ganz Österreich 0800 800 820 an. Besuchen Sie uns auch unter **www.hilfswerk.at**

SERVICE UND INFORMATION

ANLAUFSTELLEN // ADRESSEN // KONTAKTE

HILFSWERK HOTLINES

Hilfswerk Servicehotline
0800 800 820
Information und Beratung rund um Pflege und Kinder, Jugend, Familie, Kinderbetreuung, Service und Broschüren

Hilfswerk Hotline für Eltern und Erziehende
0800 640 680
Entlastung und Orientierung für Eltern und Erziehende

Den Kinderbetreuungskompass sowie die praktischen Hilfswerk Ratgeber finden Sie – inklusive weiterführender und vertiefender Informationen – auch auf unserer Website **www.hilfswerk.at**

Notruf „Rat auf Draht“ 147
für Kinder, Jugendliche, Eltern, Bezugspersonen
www.rataufdraht.at

Servicehotlines des Bundes: Familienservice 0800 240 262
Infos zu sämtlichen Familienleistungen des Bundes

Kinderbetreuungsgeld 0800 240 014
Infos zu Kinderbetreuungsgeld und Familienzeitbonus

Kinder- und Jugendanwaltschaft 0800 240 264
(Rechts-)Auskünfte zu Jugendschutz, Erziehung, Verselbstständigung, Scheidung, Obsorge, Besuch, Gewalt

www.oesterreich.gv.at
Amtshelfer rund um Rechtliches und Organisatorisches, insbes. zu Behördenwegen nach der Geburt, Mutter-Kind-Pass, Förderungen, Beihilfen, Obsorge, Unterhalt, Adoption

LITERATUR

- Reider, K., **Meine erste Bilderbuch-Geschichte: Hurra, ich gehe in den Kindergarten.** Coppenrath, 2017
- Vorbach, B., **Lesemaus, Band 126, Wilkommen im Kindergarten.** Viele Kinder – viele Sprachen. Carlsen, 2018
- Grimm, S., **Was passiert im Kindergarten?** Ravensburger Buchverlag, 2016
- Campanella, M., **Leo Lesemaus will nicht in den Kindergarten.** Taschenbuch, Carlsen, 2010
- Mazzaglia, M., **Meine ersten Wochen bei der Tagesmutter.** Oberstebrink, 2019
- Müller-Lissner, A., **Unter drei schon aus dem Haus?** Eine Entscheidungshilfe für junge Eltern. Ch.Links Taschenbuch, 2007.
- Haug-Schnabel , G., Bensel, J., **Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern.** Kindergarten Heute Spezial, Broschüre, 2014
- von der Beek, A., **Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei.** Taschenbuch. Verlag das Netz, 2006
- van Dieken, C., **Was Krippenkinder brauchen.** Taschenbuch, Herder Verlag, 2012
- Ahnert, L., **Wieviel Mutter braucht ein Kind?** Bindung Bildung Betreuung: öffentlich und privat. Spektrum Akademischer Verlag, 2015
- Michels, I., **Mein Beruf Tagesmutter Tagesvater.** Wissen und Anregungen für einen alten und neuen Beruf. Kallmeyer, 2008
- Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) (Hrsg.), **Online-Familienhandbuch**, www.familienhandbuch.de

ANLAUFSTELLEN IN IHREM BUNDESLAND

Information und Service rund um Kinderbetreuung, finanzielle Unterstützung und Förderungen, Anlaufstellen in Ihrer Region u.v.m.

WIEN
MA 10, Abteilung Wiener Kindergärten
Town Town, Thomas-Klestil-Platz 11, 1030 Wien
Tel. 01/4000 90309, Fax 01/4000 99902 48
post@ma10.wien.gv.at, www.wien.gv.at

NIEDERÖSTERREICH
Amt der NÖ Landesregierung
Landhausplatz 1, Haus 9, 3109 St. Pölten,
Tel. 02742/9005-13524, Fax: -13335
kinderbetreuung@noel.gv.at, post.f3@noel.gv.at, www.noe.gv.at

OBERÖSTERREICH
Amt der OÖ Landesregierung
Direktion Gesellschaft, Soziales und Gesundheit
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
Tel. 0732/77 20-155 26, Fax -21 17 87
gsgd.post@ooe.at, www.land-oberoesterreich.gv.at

STEIERMARK
Land Steiermark, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Tel. 0316/877-2099, Fax: -4364
abteilung6@stmk.gv.at, www.verwaltung.steiermark.at

SALZBURG
Land Salzburg, Abteilung 2
Referat Kinderbetreuung, Elementarbildung, Familien
Gstättengasse 10, 5020 Salzburg
Tel. 0662/8042-5421
kinder-familie@salzburg.gv.at, www.salzburg.gv.at

BURGENLAND
Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 7 Referat Kindergarten
Europaplatz1, 7000 Eisenstadt
Tel. 057-600-2425, Fax -2058
post.a7-bildung@bgld.gv.at, www.burgenland.at

Bürgerservicestelle
Tel. 057-600-2315, Fax 02682-61884
post.buergerservice@bgld.gv.at

KÄRNTEN
Landesregierung Kärnten
Abteilung 6 Bildung und Sport
Mießtaler Straße 1, 9021 Klagenfurt am Wörthersee
Tel. 050 536-16002, Fax: -16000
abt6.post@ktn.gv.at, www.ktn.gv.at

TIROL
Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Bereich Familie
Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/508-7831, Fax -747 805
ga.familie@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at

VORARLBERG
Land Vorarlberg, Referat Elementarpädagogik,
Schule und Gesellschaft
Landhaus, 6900 Bregenz
Tel. 05574/511 22105, Fax -922 195
bildung.gesellschaft@vorarlberg.at, www.vorarlberg.at

Das *Mehr*WERT Sponsoringprogramm
www.sponsoring.erstebank.at

Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das Hilfswerk Österreich.

ERSTE SPARKASSE